

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser, mit dem Frühling kommt auch eine neue Ausgabe des KiezKurier MV, der wieder über viele Aktivitäten und Initiativen in unserem MV berichtet. Darunter sind auch diverse Bauaktivitäten. Es entstehen Kitas, Schulen werden umgebaut, Parkhäuser und auch neue Wohnungen werden gebaut. Das ist wohl viel wichtiger, um Wohnungssuchenden ein Angebot zu machen, als bestehende Wohnungen aus ideologischen Gründen enteignen zu wollen. Natürlich müssen wir aufpassen, dass nicht alles „zugebaut“ wird, aber gegen eine maßvolle Bebauung sollte im Interesse von Wohnungssuchenden nichts einzuwenden sein. Rot-Rot-Grün setzt mit seinen abenteuerlichen Enteignungsfantastereien allerdings die falschen Akzente! Mit der Enteignung, die Berlin bis zu 36 Milliarden Euro kosten würde, ist keine einzige neue, zusätzliche Wohnung gebaut, Mieten würden nicht sinken! Mit diesem Geld ließe sich der Bau von bis 230.000 Wohnungen finanzieren. Berlin braucht also gute Lösungen und keine Ideologiegefechte. Das gilt auch für die Anbindung an die U-Bahn. Alle Fakten sprechen dafür und mit einer sinnvollen Anbindung an die Heidekrautbahn hätten die Neumärker wirklich ein tolles Angebot. Es ist wirklich an der Zeit, dass sich der Senat der ganz praktischen Arbeit für die Anliegen der hier lebenden Menschen stark macht – ideologische Debatten dürfen die drei linken Parteien gerne auf ihren Parteitagen führen! Aber bitte auch nur dort!

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen des KiezKurier MV und verbleibe mit fröhlichen Grüßen

Ihr Michael Dietmann

Grundsteinlegung für den Bau der Kindertagesstätte Senftenberger Ring 96

In Anwesenheit von Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU) wurde Anfang April der Grundstein für die neue Kindertagesstätte im Senftenberger Ring 96 gelegt. 120 Kinder sollen dort ab dem vierten Quartal 2020 betreut werden. Träger ist der Kita-Eigenbetrieb Nord-west.

Bezirksbürgermeister Frank Balzer dankte dem Eigenbetrieb und seiner Kaufmännischen Geschäftsleiterin Frau Dr. Kathrin Schmidt

für deren vielfältige Bautätigkeit im Bezirk: „Gerade in diesem Teil des Märkischen Viertels werden zusätzliche Kita-Plätze dringend benötigt. Schon jetzt reichen die Platzreserven nicht aus und der Bedarf wird weiter steigen. Zur Erfüllung des Rechtsanspruchs auf Kindertagesbetreuung ab dem vollendeten ersten Lebensjahr ist der Bau von neuen Kitaplätzen also unverzichtbar. Der Bezirk Reinickendorf unterstützt den Eigen-

betrieb nach Kräften, damit der Neubau schon bald mit Kinderlachen erfüllt wird.“

Das geplante Gebäude soll gut fünf Millionen Euro kosten. Dafür fließen Bundes- und Landesmittel, u.a. 2,9 Millionen Euro aus dem „Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt“ (Siwana). Der Eigenbetrieb trägt einen Eigenanteil von gut 820.000 Euro. Etwa 20 pädagogische Fachkräfte werden in der neuen Kita arbeiten.



Fotohinweis: Computeranimation der künftigen Kita. (Quelle: KSV Krüger Schuberth Vandreike)

U8 Verlängerung ins MV

Als die CDU MV und ihr Wahlkreisabgeordneter Michael Dietmann Anfang 2016 die Diskussion um einen Weiterbau der U8 ins MV erneut angestoßen haben, wurde damit eine Debatte in Berlin in Gang gesetzt, die auch in den letzten Wochen intensiv geführt wurde. Dabei wurde erneut deutlich, dass große Teile der Linken und Grünen sowie die Verkehrssenatorin die U-Bahn grundsätzlich ablehnen. Der Regierende Bürgermeister und die SPD haben deutlich gemacht, dass sie sich der Forderung der CDU nach Weiterbau der U8 ins MV anschließen. Im neuen Nahverkehrsplan, um den das Regierungslager um R2G bis zum Schluss gerungen

hat, ist der Weiterbau enthalten. Allerdings nicht so verbindlich, wie sich das der MV-Abgeordnete Michael Dietmann gewünscht hatte und wofür er sich in einem Schreiben an den Regierenden Bürgermeister auch eingesetzt hatte. Immerhin hat Müller deutlich gemacht, dass er das Projekt unterstützt, sich aber in der Koalition (noch) nicht durchsetzen konnte. Der nächste Schritt ist jetzt die Vorlage der vom Senat bei der BVG angeforderten Machbarkeitsstudie, womit in den nächsten Wochen zu rechnen ist. Dabei wird es keine Überraschungen geben: Die BVG bestätigt die Machbarkeit, die Sinnhaftigkeit und unterstützt

die Forderung nach einem Weiterbau der U8. Wie von Dietmann in die Diskussion gebracht, nimmt auch die BVG wohl die Anbindung an die Heidekrautbahn auf. „Das wäre aus meiner Sicht die sinnvollste Lösung. Ein Bau entlang des Wilhelmsruher Damms mit einem möglichen Anschluss an die Heidekrautbahn und die Endschleife der Straßenbahn aus Pankow. Die Diskussion um eine Weiterführung der Straßenbahn ins MV ist jedenfalls mit der Entscheidung für die Reaktivierung der Heidekrautbahn endgültig vom Tisch, was ich außerordentlich begrüße“, heißt es beim MV-Wahlkreisabgeordneten Dietmann.

Spitzenkandidatin für Europa Hildegard Bentele im Gespräch

Wir haben mit Hildegard Bentele, Berliner Spitzenkandidatin der CDU, zu den Europawahlen am 26. Mai 2019 gesprochen. Sie ist 42 Jahre, katholisch, verheiratet und hat zwei Kinder. Sie ist Diplomatin von Beruf und seit 2011 Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin.

Kiezkurier: Sie haben in Ihrer Nominierungsrede gesagt: „Man muss Europa kennen, um es zu können.“ Wie viel kennen Sie von Europa?

HB: Ich kenne Europa auf allen Ebenen. Mein Studium habe ich in Heidelberg, Berlin, Paris und Brüssel absolviert und meine Abschlussarbeit hatte die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik zum Thema. In meinem Beruf als Diplomatin verrete ich deutsche Interessen, suche aber auch nach gemeinsamen Lösungen. In Zagreb habe ich in der Deutschen Botschaft den Beitrittsprozess Kroatiens zur Europäischen Union ganz konkret miterlebt.

Kiezkurier: Das klingt nach den höheren politischen Ebenen. Wie sieht das mit der Bezirksebene oder Berlin aus?

HB: Gleich nach meiner Wahl ins Abgeordnetenhaus im Jahr 2011 wurde mir das Amt der Europapolitischen Sprecherin der CDU-Fraktion anvertraut. Als schulpolitische Sprecherin setze ich mich seit langem für eine Stär-

kung der internationalen Schulen und der Europaschulen ein und stimme mich zum Schulbau seit Jahren regelmäßig mit der bezirklichen Ebene ab. Ich kenne also die Europapolitik auf allen Ebenen, vom Bezirk bis nach Brüssel.

Kiezkurier: Das hört sich so an, als seien Sie leidenschaftliche Europäerin?

HB: Ja, ich habe mich bereits in den Wahlkämpfen zum Euro-

uropa passiert, wir reisen auch so oft es geht zu den Großeltern nach Zagreb. Mein Studium und mein Beruf hatten starken Europa-Bezug. Ich habe mehrere Jahre im europäischen Ausland gelebt und spreche englisch, französisch, spanisch und kroatisch.

Kiezkurier: Welche Ideen verbinden Sie für Berlin mit Europa?

HB: Berlin kann mit seinen 3,7 Millionen Einwohnern als Kreativ-

wählen gehen?

HB: Es geht um die immer engere Zusammenarbeit bei Fragen von grenzüberschreitender Bedeutung wie Sicherheit, Migration, Kontrolle der Außengrenzen, Handel, Binnenmarkt, Klima- und Datenschutz. Für die CDU ist klar: Wir wollen in Europa durch eine enge Integration der europäischen Volkswirtschaften weiterhin Frieden und Wohlstand gewährleisten und uns so im harten internationalen Wettbewerb durchsetzen. Wir stehen auch auf europäischer Ebene für die soziale Marktwirtschaft, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Eine Transfer- und Schuldenunion lehnen wir genauso ab wie die Vergemeinschaftung der Sozialsysteme. Das Europäische Parlament ist das einzige direkt gewählte Organ in der Europäischen Union und wichtiger Mit-Gesetzgeber. Mit dem CSU-Abgeordneten Manfred Weber, der der Spitzenkandidat der Europäischen Volkspartei ist, könnte erstmals seit 50 Jahren ein Deutscher Kommissionspräsidenten werden. Ihre Stimme zählt!

Kiezkurier: Was wünschen Sie sich für den 26. Mai 2019?

HB: Europa ist keine Selbstverständlichkeit: Zusammenarbeit, Vertrauensaufbau, Kompromisslösungen – das alles muss tagtäglich gepflegt und gelebt werden. Im Europäischen Parlament arbeiten Abgeordnete über nationale Grenzen hinweg an Entscheidungen für das europäische Gemeinwohl. Um diese Arbeit zu stärken wünsche ich mir eine hohe Wahlbeteiligung und ein klares Votum für die pro-europäischen Kräfte. Blockierer, Zünder, Nationalisten und Faktenverdreher müssen in ihre Schranken gewiesen werden. Mir ist es wichtig, die Interessen der Berlinerinnen und Berliner in Brüssel und Straßburg einzubringen und andererseits für mehr Sichtbarkeit von Europa in Berlin zu sorgen. Wir müssen „Europa“ und die Bürgerinnen und Bürger wieder näher zueinander bringen. Dafür stehe ich und für diese Aufgabe wäre ich am 26. Mai für Ihre Stimme dankbar.

Das Interview führte Niklas Grasselt; Weitere Informationen zu Hildegard gibt es hier:

<http://www.mit-hildegard-nach-brüssel.de/>



päischen Parlament in den Jahren 2004, 2009 und 2014 aktiv als Kandidatin beteiligt und den jeweiligen Spitzenkandidaten unterstützt. Ich brenne für Europa und möchte mich mit Herz und Verstand für die Weiterentwicklung dieses Traums von Frieden, Wohlstand und Demokratie einsetzen.

Kiezkurier: Wie stark ist der europäische Gedanke in Ihr Privatleben integriert?

HB: Ich lebe und erlebe Europa jeden Tag zuhause, denn mein Mann ist Kroat. Dadurch bekomme ich viel mit, was in Südost-

und Forschungsstandort und als ehemalige Nahtstelle zwischen Ost und West ein wichtiger Impulsgeber für Brüssel sein. Dafür braucht Berlin aber eine starke, christdemokratische Vertretung in Brüssel und Straßburg. Die Europäische Union muss Mehrwert und Zukunftsfähigkeit schaffen. Berlin kann hierzu einerseits als Innovationslabor beitragen und braucht andererseits bei der Bewältigung der Großstadtaufgaben europäische Unterstützung.

Kiezkurier: Um welchen Themen geht es noch bei dieser Europawahl und warum sollten wir alle

**Regina's
Haarsalon**

Ihr Friseur für die Dame
und den Herren im
Märkischen Viertel

- nur ohne Voranmeldung -

Regina Krull

Senftenberger Ring 44 F
13435 Berlin
Tel: 4 16 54 08

Restaurant *Castell*

Fam. Krolo
Teschendorfer Weg 6
13439 Berlin
Tel.: 030-415 41 03
Fax: 030-407 15 990

Wilhelmsruher Damm



Warme Küche: Mo – Sa von 12 – 22.00 Uhr
Sonntag und Feiertag von 11.30 – 22.30 Uhr
Extraraum für Festlichkeiten bis 40 Personen
Alle Speisen auch außer Haus

Lauterbach-Grundschule und Gemeinschaftsschule Hannah Höch gewinnen Schulturnier

Der Baseballverein Berlin Flamingos e.V. hatte im März erneut zum größten Nachwuchs Indoor Baseball-Event Ostdeutschlands in das Herz des Märkischen Viertels eingeladen. In den Sporthallen der Bettina-von-Arnim Oberschule fanden wie schon in den Vorjahren zeitgleich immerhin drei Turniere statt. Über 200 Nachwuchs-Baseballer im Alter von 4 bis 15 Jahren kämpften um die Turnierkronen beim 15. Indoor Baseball Championship der Jugendteams, dem 7. T-Ball-Turnier und dem 5. Berliner Baseball-Schulturnier FlaminGOSchool, das als Abschlussevent des kostenlosen Baseball-Schulprojektes der Berlin Flamingos „FlaminGOSchool“ alleine an die 200 begeisterte Zuschauer angezogen hat.

Die Siege in den jeweiligen Altersklassen des 5. Berliner Base-

ball-Schulturnier FlaminGOSchool gingen an die Lauterbach-Grundschule (Klassenstufen 1-3) und die Gemeinschaftsschule Hannah Höch (Klassenstufen 4-6).

Mit FlaminGOSchool setzen die Flamingos seit Herbst 2016 die über 20-jährige Tradition der kostenlosen Schul-AGs um. Unter-



stützt wird das Projekt in der Auflage 5.0 von der GESOBAU AG und dem Baseball-Ausrüster Fielder's Choice. FlaminGOSchool ist inzwischen eine feste Institution bei der Nachwuchsgewinnung der Flamingos und wird halbjährlich mit sechs Arbeitsgruppen an drei Grundschulen angeboten. Die AGs

umfassen 10 Wocheneinheiten á 90 Minuten und sind in die Altersstufen 1.-3. Klasse und 4.-6. Klasse aufgeteilt. Höhepunkt der halbjährlichen Schul-AGs ist immer ein abschließendes Turnier, bei dem die Kinder ihre erworbenen Baseball-Fertigkeiten im sportlichen Wettkampf miteinander messen können. Für die interessierten Schülerinnen und Schüler stellen die Flamingos pro Projektdurchlauf drei komplette Baseball-Ausrüstungssätze bestehend aus Keulen, Fanghandschuhen, Trainingsgeräten und Bällen

kostenlos zur Verfügung. „Wir wollen den Kindern jede Hürde nehmen, an den AGs teilzunehmen. Es ist uns ein besonderes Anliegen, mit FlaminGOSchool ‚Baseball für alle‘ anzubieten“, so der Sprecher der Flamingos, Markus B. Jaeger.

Bild und Text: Markus B. Jaeger, Flamingos

Europa hautnah in Reinickendorf erleben

In Reinickendorf ist Europa an vielen Stellen sicht- und spürbar. Unsere Bezirksverwaltung hat die Bedeutung von Europa schon früh erkannt und hat seit 15 Jahren mit Frau Dr. Klein eine eigene Europa-Beauftragte. Reinickendorf war damit der erste Bezirk in Berlin, der diese Verantwortlichkeit geschaffen hat.

Seit vielen Jahren wird im Rathaus Reinickendorf die Ausstellung „Europa in Reinickendorf“ vorgestellt. Auch in diesem Jahre werden Besucher die Ausstellung in der Nordhalle des Rathauses im April und Mai besuchen können.

Im Alltag ist Europa im Bezirk nicht mehr wegzudenken: Die beliebte Promenade am Tegeler See, die Greenwichpromenade, hat ihren Namen dank der seit 1966 bestehenden Städtepartnerstadt zwischen dem Londoner Stadtteil Greenwich und Reinickendorf erhalten. Durch die Partnerschaft mit dem französischen Antony

wurde der Platz vor dem Rathaus Reinickendorf in Place d'Antony benannt.

Im Bezirk gibt es z.B. mit der Europa-Schule im Märkischen Viertel Bildungseinrichtungen mit einem Europa-Bezug und die Europäische Union (EU) hat an vielen Stellen



Bild: Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Braun Grafikdesign

im Bezirk finanziell Projekte und Bauwerke unterstützt: Die Wasserbüffel, im Hermsdorfer Teil des Tegeler Fließ beheimatet, sind durch den EU-Agrarfonds ELER (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums) gefördert. Im letzten Jahr wurde im Märkischen Viertel der Mehrgenerationenspielplatz am

Segelluchbecken mit Hilfe von EU-Fördermitteln umgestaltet. Aktuell befindet sich die Jugendkunstschule Atrium in einer energetischen Sanierung, die auch von der EU gefördert ist.

EU-Mittel fließen für die Stadtbibliotheken in Reinickendorf Ost am Schäfersee und die Bibliothek im Fontanehaus im Märkischen Viertel. Hier ging es vor allen Dingen um die Profilierung der Standorte als Lern- und Weiterbildungseinrichtungen, die Modernisierung der Innenausstattungen und die Ausweitung des Bücherbestandes.

Dies sind nur einige von wenigen Beispielen, bei denen die EU direkt (finanziell) unterstützt. Aber Kern der europäischen Idee bleibt die Sicherung von Frieden in Europa. Dies ist angesichts der Geschichte und der jüngeren Geschichte auf dem Balkan oder der Ukraine noch immer keine Selbstverständlichkeit!

MD

Neubau auf Bettina-Brache

Anfang Februar haben die Vorbereitungsarbeiten für das Neubauvorhaben auf der ehemaligen Bettina-Brache bis hin zum Mittelfeldbecken begonnen.

Die dortigen Kleingärtner des „Bettinchen“ auf der Brache bekamen von der GESOBAU neue Mietergärten in der Quickborner Strasse angeboten und zur Verfügung gestellt.

Nun wurden Container für die Bauarbeiter aufgestellt, eine ausgewachsene und gesunde Platane wurde für die Ein- und Ausfahrt der Baufahrzeuge gefällt und die Erde auf der gesamten Fläche wurde ausgehoben und abtransportiert. Jetzt kann mit dem Bau begonnen werden.

Es werden sechs Wohngebäude mit 388 Wohnungen, einige davon barrierefrei für Senioren, sowie auch Parkplätze für die zukünftigen Bewohner auf dem Gelände errichtet. Eine Kindertagesstätte mit 120 Plätzen ist ebenfalls geplant. Das Neubauvorhaben der GESOBAU soll voraussichtlich 2020/2021 bezugsfertig sein.

Damit tut sich wieder etwas in unserem Märkischen Viertel. Wenn das Einkaufszentrum endlich mit dem Umbau beginnt und in dann in absehbarer Zeit fertiggestellt wird, der U-Bahnanschluss bis zum Zentrum realisiert wird und weitere junge Familien in das MV einziehen, kann das nur zur Belebung und Attraktivität unseres Kiezes beitragen.

Wolfgang Weichert

Neuer Supermarkt im Eichhorster Weg

Die umliegenden Anwohner im Eichhorster Weg können sich freuen. Nachdem der NP Markt geschlossen ist, soll im Mai 2019 ein neuer „nah und gut“ Supermarkt mit dem allbekanntesten EDEKA Sortiment eröffnet werden. Der Markt wird von zwei EDEKA Kaufleuten übernommen, die vor Eröffnung noch kundenfreundlich umbauen wollen.

Wolfgang Weichert

Module Unterkunft für Flüchtlinge (MUF) voll ausgelastet

Nach längerer Zeit des Leerstandes sind nun die Wohnungen der Flüchtlingsunterkunft am Senftenberger Ring 37/39 mit 362 anerkannten asylsuchenden Flüchtlingen fast vollständig belegt.

Nachdem die beiden Häuser nach Bauabschluss offiziell im April 2018 von der Gesobau an das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) übergeben worden sind und seither über 8 Monate leer standen und somit dem Steuerzahler enorme Kosten für die Sicherheit, Strom, Wasser und sonstige Unterhaltung verursachte, wurden nunmehr die Wohnungen seit Januar suggestiv bezogen. An den wärmeren Tagen wird schon fröhliches Kindergelächter auf dem dort befindlichen Kinderspielplatz wahrgenommen.

Nach den fürchterlichen Kriegserlebnissen sind die Bewohner des MUF nun angekommen. Sie brauchen jetzt eine ruhige und friedliche Umgebung, um sich so schnell wie möglich in unserem Land zu integrieren – Helfen wir dabei und lassen uns von den denen, die ihre wilden Geschichten in die Welt setzen, nicht aufhetzen.

Wolfgang Weichert

**Wir nehmen uns Zeit
für Ihre Wünsche!**

Reisebüro im MV

Sonderpreise für Flugziele weltweit - **Ihr Spezialist für Nordamerika und Ostasien**

Vertretung aller renommierten Reiseveranstalter z.B. TUI, Neckermann, Alltours, Thomas Cook, ITS, Meiers, Jahn-Reisen u.v.m.

Geld sparen durch:

- Preisvergleiche für Pauschalreisen und Linienflüge per PC
- Flugtickets
- Für Kurzentschlossene: Kurzfristbörse - auch für Kreuzfahrten

Treuenbrietzer Straße 36
13439 Berlin • im Tennis-Center
Tel: 415 10 08 • Fax: 415 80 97
e-mail: mvr-berlin@t-online.de
Internet: www.mvr-berlin.de
geöffnet: Montag bis Freitag 10-18 Uhr
und nach Vereinbarung

Zufahrtsweg am Atrium – langsam fahren!

Ein leidiges Ärgernis für die Anwohner ist der Weg vom Senftenberger Ring am Atrium vorbei zum Mittelfeldbecken. Obwohl vom Senftenberger Ring eine Sperre für das allgemeine Befahren des Weges aufgestellt wurde, befahren jeden Tag fast zur selben Tageszeit verschiedene Privatfahrzeuge den

Weg im schnellen Tempo, ohne Rücksichtnahme auf den Fußgängerverkehr, hier insbesondere auf Kinder.

Es spricht nichts dagegen, dass Privatfahrzeuge in Zukunft zwar auf dem zuständigen Atrium-Parkplatz parken dürfen, jedoch sollten sich Nutzer, die zu einer JUGEND-

einrichtung wollen, darüber im Klaren sein, dass Sie noch mehr als sonst eine Vorbildrolle haben und sie daher angehalten sind, ihre Geschwindigkeit der Örtlichkeit anzupassen!

Wolfgang Weichert

Die Gerüchteküche brodel!

Wie der Eigentümer des „Reisebüros im MV“, Herr Seifert, aus der Treuenbrietzener Straße 36 dem Kiezkurier berichtet, sind die umliegenden Anwohner und die Nutzer der Kleingartenanlage in der Treuenbrietzener-/Quickborner Straße besorgt, weil auf einem Grundstück hinter den Sporthal-

len zur Zeit Erdbauarbeiten stattfinden. Sie vermuten, dass dort eventuell ein Flüchtlingsheim entstehen könnte.

Nachfragen bei der GESOBAU und Stadtumbau West/Märkisches Viertel ergaben, dass auf diesem Gelände weder ein Flüchtlingsheim, noch Wohnungsbau ent-

stehen soll. Diese Fläche ist für Kleingärtner vorgesehen, die auf der ehemaligen „Bettinabrache“ am Senftenberger Ring wegen des Neubaus weichen mussten und nun in der Treuenbrietzener Straße ein neues Domizil erhalten sollen.

Wolfgang Weichert

Mehr Verkehrssicherheit an der Treuenbrietzener Straße

Die Facebook-Diskussionen auf dem Blog 'Märkisches Viertel' zu mehr Verkehrssicherheit in der Kurve der Treuenbrietzener Straße hat zu einem CDU-Ersuchen für die Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung geführt, die der MV-Bezirksverordnete Wolfgang Weichert eingebracht hat. Für die kaum einsehbare lange Rechtskurve (vom Wilhelmsruher Damm aus Höhe Treuenbrietzener Straße 7) sollen vier Maßnahmen geprüft werden, um damit künftig Gefahren beim Überqueren der Straße und beim Einbiegen aus den Parkplätzen

zu minimieren. Das Ersuchen hat die Prüfung einer Anordnung von Tempo 30 auch im bisher bei Tempo 50 verbliebenen Teilstück der Treuenbrietzener Straße zwischen Wilhelmsruher Damm und Packereigraben zum Inhalt sowie das Versetzen des absoluten Halteverbots auf der östlichen Straßenseite etwa in Höhe Hausnummer 14 in Richtung Wilhelmsruher Damm, damit freies Blickfeld im Bereich der Querungshilfe (abgesenkter Gehweg, sehbehinderten-gerecht) besteht;

Geprüft werden soll auch das Aufbringen von Fahrbahnmarkie-

rungen (Schraffierungen) hinter diesem neu positionierten absoluten Halteverbot, um die Bedeutung des Verkehrszeichens für die Einsichtsmöglichkeit der Kurve zu verdeutlichen.

„Jetzt ist das Ordnungsamt am Zug, um diese Maßnahmen zu prüfen und im Sinne der Verkehrssicherheit anzuordnen. Die letzte Forderung bezieht sich dann logischerweise auf die konsequente Kontrolle dieses absoluten Halteverbots durch das Ordnungsamt“, so der Wahlkreisabgeordnete Michael Dietmann.

Uwe Goetze

Trattoria Isola Verde

Gorkistr. 206 · 13437 Berlin Wittenau · Tel. 030 / 414 54 71

Den Sommer genießen!



Genießen Sie die große Sommerterrasse der Trattoria Isola Verde und lassen Sie sich von den kulinarischen Ideen ihres Gastgebers Italo Schiano und der Herzlichkeit seines Teams begeistern.

(mittwochs geschlossen)

Wir bitten um rechtzeitige Reservierung: 030 / 414 54 71. Mehr zu unseren nächsten Veranstaltungen finden Sie regelmäßig auf unserer Website www.isolaverde.de

Wechselnde wöchentliche Spezialitäten
Extrasraum für Veranstaltungen · Spielmöglichkeiten für Kinder (im Sommer)
Schiano@t-online.de · www.isolaverde.de

Angela Merkel besuchte das Thomas-Mann-Gymnasium

„Diese Schule war am sonnigen Dienstagmorgen Ziel der Bundeskanzlerin. Im Rahmen von EU-Projekttagen ließ sie sich zeigen, was mit Hilfe des Erasmus-Programms geleistet wurde. Dahinter steckt eines der ehrgeizigen EU-Ziele im Bildungsbereich, von denen das Erasmus-Semester im Ausland das bekannteste ist. Aber über Erasmus wird auch schulische Bildung gefördert.“

Wenn man am Thomas-Mann-Gymnasium sieht, wie gut das in einer Gemeinschaft funktioniert, deren Mitglieder ihre ethnischen Wurzeln in zwei dutzend verschiedenen Ländern haben, bekommt

der Papier-Begriff Integration eine andere Bedeutung. Und wo in einer Diskussions-Runde von sechs Schülerinnen und Schülern einer sitzt, dessen Eltern aus Syrien und Rumänien stammen, versteht man die Begeisterung dieser Kinder für die Kanzlerin, der der trotzige Satz „Wir schaffen das“ aus dem Jahre 2015 zum politischen Verhängnis zu werden droht. Ohne die Merksche Politik hätten ihre Eltern den Weg nach Deutschland kaum geschafft.

Wo Integration nicht nur ein Papier-Begriff ist

Die Turnhalle des Thomas-Mann-Gymnasiums diente lange als

Flüchtlingsunterkunft. An den Gesichtern und Hautfarben der mehreren hundert Mädchen und Jungs, die Angela Merkel so vorbehaltlos bejubelten, hätte die AfD wenig Freude gehabt. Sehr biodeutsch sahen viele von ihnen nicht aus. Dafür waren sie ihren Gästen gegenüber von strahlender Freundlichkeit, und die Schülermitverantwortung, die SMV, hatte die Organisation gut im Griff. Begleitet durch Lehrer, von denen einige eine schöne Mischung aus Kumpel und Respektperson abgaben, an der Spitze mit dem 47-jährigen Steffen Pieth seit vier Jahren ein smarter Schulleiter, der auch als Bodyguard der Kanzle-

rin hätte durchgehen können.

Die wollte aus dem großen Auditorium des angrenzenden Fontane-Hauses gar nicht gehen, forderte immer neue Fragen der wohl mehr als 800 Jugendlichen geradezu heraus und erklärte Linnéa, Matheo und Tina nicht nur, was die Seidenstraße ist, sondern auch, warum das mit Kohleausstieg bis 2038 zwar sein muss, aber so schwierig ist. Nicht nur für Oberstufenkoordinator Ralf Burtz, seit 33 Jahren an der Otto Hahn, ein toller Tag. Irgendwie scheint diese Schule bei allen Sorgen so etwas wie ein kollektiver Erfolg zu sein.“

(Quelle: Tagesspiegel)

Paradoxe Verwaltungsrichtlinien verhindern Fußgängerüberweg im Senftenberger Ring

Seit vielen Jahren schon ist eine Querungshilfe am nördlichen Ausgang der Märkischen Zeile am Senftenberger Ring im Gespräch. Schon vor einigen Jahren hatte der Wahlkreisabgeordnete des MV Michael Dietmann die Zusage, dass eine Ampelanlage durch die Eigentümer der Zeile mitfinanziert würde. Seit dem wiehert der Amtschimmel. Denn eine Ampel behindert den Verkehr zu stark und für nur eine Mittelinsel oder einen Zebrastreifen ist die Verkehrsdichte zu hoch. So schiebt einer



das Problem zum Nächsten! Daher hat der MV-Abgeordnete Dietmann sich erneut an den Senat gewandt, um dieses schwarze Peter Spiel zu beenden. So wird der Senat gefragt, ob er wisse, dass der nördliche Aus-

gang des größten Einkaufszentrums des Märkischen Viertels erhebliche Fußgängerströme in den Senftenberger Ring entlässt, dass an vielen Stellen das ungeordnete Überque-

ren der Fahrbahn die tägliche Praxis ist und dass daher trotz Tempo 30 eine sichere und geordnete Quermöglichkeit in unmittelbarer Fortsetzung des Ausgangsbereichs des Einkaufszentrums dringend er-

forderlich ist? Abschließend fragt Dietmann, welchen Vorschlag der Senat zur Lösung des verwaltungsgemachten Paradoxons hat, dass so viele Fußgänger die Straße überqueren wollen, dass man sie nicht mit in der Straßenverkehrsordnung vorgesehenen Mitteln schützen darf und es der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen auch noch sinnvoller erscheint, unter Beibehaltung von Gehwegvorstreckungen am Fahrbahnrand die Fußgänger lieber zwei Fahrbahnen in einem Zug überqueren zu lassen, als eine Mittelinsel errichten zu können? Der Kiezkurier wird in seiner nächsten Ausgabe über die Antworten berichten.

Uwe Goetze

Parkhaus so gut wie fertig

Im Frühjahr 2019 soll das Parkhaus am Senftenberger Ring 42 fertiggestellt und bezugsfertig sein.

Nach dem Rückbau des alten Parkhauses mit ca. 300 Plätzen wurde eine Hochgarage mit 551 Stellplätzen auf 14 Parkebenen errichtet. Die Zufahrt erfolgt wie bisher über den Möbelweg von der Quickborner Straße.

Das siebengeschossige Parkhaus verfügt über 30 barrierefreie Stellplätze für behinderte Kraftfahrer und ist über zwei Treppenhäuser und einem Aufzug erreichbar – und ist insgesamt viel heller, freundlicher und angenehmer als die bisherigen alten Parkhäuser! Nach den vielen Diskussionen, werden die Mieter jetzt sicherlich zufrieden sein.

Wolfgang Weichert

Im zehnten Jahr in Folge eine Erfolgsgeschichte!

Reinickendorf mit dickem Jahresplus – Außerdem berlinweit Spitze bei der Personalgewinnung

Seit inzwischen zehn Jahren kann Reinickendorf auf gute Jahresabschlüsse verweisen. Unser Bezirk erreichte 2018 ein Plus von 13,8 Millionen Euro. Dieses erfreuliche Ergebnis ist Beleg der kontinuierlich seriösen Haushaltsführung und der hohen Professionalität in unserem Bezirksamt. „Dieses solide finanzielle Fundament lässt zwar nicht alle Wunschträume Wirklichkeit werden, doch es ist die Voraussetzung dafür, die Vielzahl bezirklicher

Angebote auf hohem Niveau zu erhalten und einiges noch zu verbessern“, sagt Bezirksbürgermeister und CDU-Kreisvorsitzender Frank Balzer.

Auch auf dem Gebiet der Personalgewinnung hat Reinickendorf ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt bekommen: Gemeinsam mit Pankow steht Reinickendorf an der Spitze der Berliner Bezirke, wenn es um die Besetzung von Personalstellen geht.

Frank Balzer: „Dass wir nur rund fünf Prozent der Personalmittel nicht ausschöpfen konnten, obwohl andere Arbeitgeber in der freien Wirtschaft, aber auch die Senatsverwaltung wesentliche höhere Gehälter bieten können, ist das Resultat einer sehr aktiven und kooperativen Arbeit bei der Personalgewinnung im Bezirksamt Reinickendorf. Wir schreiben Stellen frühzeitig aus. Die Personalvertretungen, die Koordinierenden Dienste und die Per-

sonalabteilung des Bezirksamtes tragen dazu bei, die nötigen Verwaltungsabläufe zu beschleunigen und Fachkräfte vor allem für die besonders nachgefragten Bereichen Technik, Gesundheit und Soziales zu gewinnen. Ich möchte mich bei allen Beteiligten herzlich für diese erfolgreiche Arbeit bedanken. Das ist ein Beleg der kontinuierlich soliden Haushaltsführung in unserem Bezirksamt.“

Niklas Grasselt

Kinder der Katholischen Schule St. Martin säubern vorm Fontane-Haus

Drittklässler der Katholischen Schule St. Martin, einer Filiale der Katholischen Schule Salvator in Waidmannslust, haben vor Ostern den Platz vor dem Fontane-Haus im Märkischen Viertel gereinigt. Sie beteiligten sich damit an der von Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU) gestarteten alljährlichen Frühjahrsputzaktion im Bezirk Reinickendorf.

Das Grünflächenamt hatte die Mädchen und Jungen dazu extra mit Besen ausgestattet. Zudem schaute Bezirksbürgermeister

Frank Balzer vorbei und dankte den fleißigen Schülerinnen und Schülern: „Ihr gebt mit eurer Aktion und eurem Einsatz ein gutes Beispiel dafür, wie wir es gemeinsam schaffen können, unser Reinickendorf sauber und gepflegt zu halten.“

Klassenleiterin Caroline Milde hob hervor, dass die Aktion für die Kinder keine Eintagsfliege sei. „Schon seit sieben Wochen beteiligen wir uns an der Initiative ‚Die Aufheber‘ und befreien den Platz vorm Fontane-Haus von Papier und Unrat.“



Die Klasse 3c der Katholischen Schule St. Martin mit Bezirksbürgermeister Frank Balzer (hinten links) sowie Klassenlehrerein Caroline Milde und Filialleiter Winfried Wergen (hinten rechts im Bild).

Bildquelle: BA Reinickendorf

Strandbad Lübars senkt Preise – MV-Bad wegen Sanierung geschlossen

Nachdem im letzten Jahr die Ausschreibung für einen Betreiber des Strandbades Lübars hohe Wellen geschlagen hatte, weil zu befürchten war, dass es wegen der hohen Auflagen dazu kommen könnte, dass kein Betreiber gefunden

wird, gibt es jetzt positive Nachrichten! Auch der Abgeordnete von Lübars und dem MV hatte sich dafür eingesetzt, dass es im Strandbad Lübars weiter geht. Und das ist jetzt dank vieler, die sich eingesetzt haben, jetzt gesichert. Der neue und alte Betreiber wartet auch gleich mit einem besonderen Angebot auf: Denn auch wenn das Strandbad Lübars in diesem Sommer das einzige Badeangebot in Reinickendorf ist, werden die Preise zwischen 12,5% und 16,5% gesenkt!

(Details unter www.strandbad-luebars.de). Ab 29. April wird dann das Stadtbades Märkisches Viertel (Berliner Bäder-Betriebe) voraussichtlich bis Ende August geschlossen. Im Stadtbad Märkisches Viertel müssen die

Klimaanlage und die Sprunganlage saniert werden; einen konkreten Wiedereröffnungstermin geben die Bäder-Betriebe vorerst nicht an. Darüber hinaus hat der Senat erst kürzlich mitgeteilt, dass auch noch das Paracelsus-Bad ab Juni

für voraussichtlich 2 Jahre (!) wegen dringend erforderlicher Sanierungsmaßnahmen (für 8 Mio. €) geschlossen wird. Da der Senat die Wiedereröffnung des Strandbades Tegel ja über Jahre hinweg verhindert hat, bleibt den Reinickendörfern also im Sommer einzig das Strandbad Lübars und nach dem Ende der Freibadsaison

nur noch eins von zwei Hallenbädern. Sicherlich wird es dann eng im MV-Bad, denn dort wollen dann auch die Schulen und Vereine ihre Übungszeiten haben, für die die Alternativen angesichts der langen Anfahrtwege viel zu weit weg sind.

Gut, dass den Neumärkern im Sommer dann mit dem Strandbad Lübars ein attraktives Freibad zur Verfügung steht.

Uwe Goetze



Neuer Vorstand bei der CDU

Im ersten Quartal des Jahres standen bei der CDU turnusmäßige Wahlen an. Dabei gab es an der Spitze des Kreisverbandes der CDU Reinickendorf einen Wechsel. Neuer Vorsitzender ist der Reinickendorfer Bürgermeister Frank Balzer. Er und sein Vorstand wurden mit großer Zustimmung gewählt. Frank Balzer dankte seinem Vorgänger Frank Steffel, der lange Jahre Vorsitzender der CDU Reinickendorf war und auf viele Erfolge unter seiner Führung zurückblicken konnte. In seiner Abschiedsrede auf dem Parteitag blickte Steffel zufrieden auf das Erreichte zurück und bedankte sich für die Unterstützung in all den Jahren. Frank Balzer machte in seiner Antrittsrede deutlich, dass es ihm wichtig

ist, die Mitglieder künftig noch stärker in die gemeinsame Arbeit einzubinden. Ausdruck dieses Willens ist auch die Zusammensetzung des Vorstands, in dem erstmals alle 10 Ortsvorsitzenden der 10 Orts-



verbände vertreten sind. Erstmals wurde auch eine Frau zur stellvertretenden Kreisvorsitzenden gewählt. Aber auch das Engagement von jungen Menschen spiegelt sich im neuen Vorstand, dem vier Mitglieder angehören, die noch aktiv

in der Jugendorganisation der CDU, der Jungen Union, aktiv sind.

Auch bei der CDU Märkisches Viertel standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Alter und neuer Vorsitzender der CDU MV ist der Wahlkreisabgeordnete des MV Michael Dietmann. Auch die beiden Stellvertreter Wolfgang Weichert und Niklas Grasselt wurden ebenso wie die Schatzmeisterin Andrea Blankenburg im Amt bestätigt. Neue Schriftführerin ist Matea Krolo. Als Beisitzer im Vorstand wurden Wolfgang Päßler, Detlef Tilgner, Olaf Schmidt und Pejman Jafari gewählt. Ausdruck der großen Harmonie war übrigens, dass alle Kandidaten ohne Gegenstimme einstimmig gewählt wurden!

Uwe Goetze

Impressum

- **Herausgeber:**
CDU im Märkischen Viertel, 16. Jahrgang, 43. Ausgabe
- **Chefredakteur:**
Michael Dietmann
wahlkreis@michaeldietmann.de
- **Redaktion:**
Michael Dietmann, Wolfgang Weichert, Olaf Schmidt, Uwe Götze, Niklas Grasselt,
- **Layout & Verlag:**
Wiesjahn
Satz- & Druckservice
Schulstraße 1, 13507 Berlin
- **Beiträge** nehmen wir gerne entgegen unter: CDU-Kreisgeschäftsstelle, KiezKurier MV, Oraniendamm 10 - 6, 13469 Berlin